

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 78 (1980)

Heft: 3

Vorwort: Schweden, das Land einer Studienreise

Autor: Marti, Nelly

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Hebamme

Offizielle Zeitschrift
des Schweizerischen
Hebammenverbandes

Nr. 3 März 1980

Jahresabonnement: Fr. 30.–
Einzelnummer Fr. 3.–
(im Ausland zusätzlich Porto)

Redaktion
Nelly Marti-Stettler
Mühledorstrasse 1/99, 3018 Bern
Telefon 031 55 11 17

Verantwortlich für französische Beiträge
Christine Rost

Zeitungskasse
des Schweizerischen Hebammenverbandes
Postcheckkonto 30-35888
Kassierin: Renée Kauer-Guignard
Mühlhauserstrasse 34, 4056 Basel
Telefon 061 43 83 72

Sekretariat
des Schweizerischen Hebammenverbandes
Margrit Fels
Flurstrasse 26, 3014 Bern
Telefon 031 42 63 40

Stellenvermittlung
Dora Bolz
Feldstrasse 36, 3604 Thun
Telefon 033 36 15 29

Druck
Paul Haupt AG, Buchdruck-Offset
Falkenplatz 11, 3001 Bern

Inseratenverwaltung
Künzler-Bachmann AG
Geltenwilenstrasse 8a, 9001 St. Gallen
Telefon 071 22 85 88

Inhalt

Schweden, das Land einer Studienreise
Mon voyage d'étude en Suède
Eine Studienreise in Schweden
Die familiennahe Gebärdensprache
Geburtsvorbereitung
an der Frauenklinik Zürich
Verbandsnachrichten

Bildnachweis

Titelbild: Brigitte Landoldt, Langenthal
Seite 6: Stephan Marti, Bern

Schweden, das Land einer Studienreise

Werfen wir einen Blick auf die Landkarte, so fällt uns die langgezogene Form Schwedens auf. Die Ausdehnung beträgt von der Stadt Trelleborg im Süden bis zum hoch im Norden gelegenen Dreireichs-Grenzstein, an welchem Finnland und Norwegen mit Schweden zusammentreffen, 1574 km. Das entspricht der Strecke Trelleborg-Neapel.

Schweden ist das viergrösste Land Europas und verhältnismässig dünn besiedelt. Den 8 284 000 Einwohnern steht eine Landfläche von 449 793 km² zur Verfügung.

Schweden ist das Land der Wälder und Seen. Unzählige Flüsse bilden die natürlichen Transportwege für das Holz, einen wichtigen Teil von Schwedens Reichtum.

Geologisch ist Schweden ein sehr altes Land. Der grösste Teil seines Gebirges besteht aus Urgestein. Das Land wurde seiner Vergletscherung wegen erst spät bevölkert. Zur Zeit, als im Mittelmeerraum berühmte Völker das Gesicht ihrer Kulturen prägten, war Schweden noch kaum besiedelt. Das Meer und die Schifffahrt spielten seit je eine grosse Rolle. Abgesehen von einigen Handelsbeziehungen während der Römerzeit gewann die Schifffahrt aber erst zur Zeit der Völkerwanderung an Bedeutung, nahm dann aber unter den Wikingern mehr und mehr kriegerischen Charakter an. Obwohl Schweden eine Monarchie ist, hat die demokratische Regierungsform alte Tradition und reicht ins frühe Mittelalter zurück. Heute kennen wir Schweden vor allem als einen Sozialstaat mit sehr hohem Lebensstandard in allen Volksschichten.

Das Schulsystem ist völlig anders aufgebaut als bei uns. Im Alter von sieben Jahren treten die Kinder für neun Jahre in die Einheitsgrundschule ein. Hier werden auch schwächer begabte und behinderte Kinder integriert und gefördert. Die zwei bis vier Jahre dauernde Gymnasialschule wird von 80 Prozent der über Sechzehnjährigen besucht und steht grundsätzlich jedem offen. Die Absolvierung berechtigt zu einem Studienplatz an einer Universität.

Das schwedische Gesundheitswesen ist verstaatlicht. Das Personal ist also vom Staat angestellt. Der Kranke bezahlt wenig oder nichts. Die Ausbildung beziehungsweise Weiterbildung des Pflegepersonals ist oft unentgeltlich. Mit andern Worten: Der Steuerzahler wird erheblich belastet. Beim schwedischen Sozialstaat handelt es sich sicher um eine menschlich vorbildliche Einrichtung. Trotzdem hat man seine Bedenken, denn eines steht fest: Wo man nicht direkt zur Kasse gebeten wird, spart man im allgemeinen weniger. Heute drückt den Bürger bereits eine Steuerlast von über 50 Prozent, und die Staatskasse ist immer nahe an den roten Zahlen! Zu begrüssen ist die grosse Selbständigkeit der Hebammen und Krankenschwestern, aber davon lassen Sie nun am besten Elisabeth Stucki zu Ihnen sprechen.

(In dieser Ausgabe finden Sie eine Zusammenfassung des Reiseberichts in deutscher und französischer Sprache.)

Redaktionsschluss: 1. März

Nelly Marti